

Social Presencing Theater

Das Wort "**sozial**" hat seine Wurzeln im Lateinischen: socialis bedeutet "kameradschaftlich", "gemeinschaftlich" oder "zum Gefährten gehörig". Es ist abgeleitet von socius, was "Gefährte" oder "Verbündeter" bedeutet.

Social Presencing Theater

Das Wort "**sozial**" hat seine Wurzeln im Lateinischen: socialis bedeutet "kameradschaftlich", "gemeinschaftlich" oder "zum Gefährten gehörig". Es ist abgeleitet von socius, was "Gefährte" oder "Verbündeter" bedeutet.

"**Presencing**" ist ein Begriff, der vor allem im Zusammenhang mit der "Theory U" von Otto Scharmer vom MIT verwendet wird. Die Kernaspekte von Presencing sind:

- **Präsenz:** Eine tiefe Gegenwärtigkeit und Aufmerksamkeit im Hier und Jetzt. Es geht darum, nicht in alten Mustern oder Reaktionen gefangen zu sein, sondern offen für neue Möglichkeiten.
- **Wahrnehmen:** Ein offenes und vorurteilsfreies Erfassen der aktuellen Situation, sowohl innerlich (eigene Gedanken und Gefühle) als auch äußerlich (die Welt um uns herum).
- **Verbinden:** Das Erspüren einer tieferen Verbindung zum eigenen Selbst, zu anderen Menschen und zum größeren Ganzen.
- **Erschaffen:** Aus dieser Haltung der Präsenz und Verbundenheit heraus entsteht die Fähigkeit, bewusst und intentional eine neue Realität zu gestalten.

Social Presencing Theater

Die Wörter "Theorie" und "Theater" teilen die gleichen etymologischen Wurzeln im altgriechischen Wort "**thea**" (θεά), was so viel wie "Anschauung", "Betrachtung" oder "das Sehen" bedeutet.

Theater (θέατρον - théatron):

... bezeichnete im antiken Griechenland den Ort des Zuschauens, also die Stätte, an der Aufführungen stattfanden. Es ist direkt mit der Handlung des Betrachtens verbunden. Das Theater war somit ein Ort, an dem etwas zur Anschauung gebracht wurde.

Das Theater verdichtet und inszeniert die Wirklichkeit, um sie einem Publikum zur Anschauung zu bringen.

Theorie (θεωρία - theōría):

... entwickelte sich zu der Bedeutung des Betrachtens, Beobachtens, Nachdenkens über etwas. Sie erfasst die Wirklichkeit durch systematisches Denken und ist eine intellektuelle Form des Verständnisses der Wirklichkeit.

Die Theorie versucht, die Wirklichkeit durch systematisches Denken und Beobachten zu erklären.

Social Presencing Theater - 4D-Mapping

Das 4D-Mapping wird im Rahmen der Theorie U als eine Methode eingesetzt, um tieferliegende Dynamiken und Potenziale in einem System sichtbar zu machen.

Es dient primär dazu, neue Einsichten und ein tieferes Verständnis für die aktuelle Realität und die sich abzeichnende Zukunft eines Systems zu gewinnen. Es hilft, über kognitive Analysen hinauszugehen und **kollektive Weisheit durch die Weisheit des Körpers** zu erschließen.

Der Begriff "4D" verweist auf die Integration von:

- **Raum (3D)**: Die physische Anordnung der Rollen im Raum.
- **Zeit** (die vierte Dimension): Die Entwicklung und Veränderung der räumlichen Anordnung und der Beziehungen im Laufe der Übung.

Das 4D-Mapping ist eine **kraftvolle Methode**, um auf einer tiefen, verkörperten Ebene ein gemeinsames **Verständnis für komplexe Systeme zu entwickeln** und den Weg für **transformative Veränderungen zu ebnet**, indem die **Weisheit des Körpers** und die **Potenziale der Zukunft zugänglich gemacht werden**.

Social Presencing Theater - 4D-Mapping

Die Kernmerkmale des 4D-Mappings sind:

- **Verkörperung** (Embodiment): Anstatt rein abstrakt über ein System zu sprechen, übernehmen die Teilnehmenden **Rollen** von wichtigen Elementen oder Stakeholdern innerhalb des Systems und **verkörpern** diese physisch im Raum.
- **Räumliche Anordnung** (Spatial Arrangement): Die **Positionierung** der verkörperten Rollen zueinander im Raum und deren Bewegungen drücken die Beziehungen, Spannungen und Dynamiken innerhalb des Systems aus. Diese räumlichen Muster können oft unbewusste oder unausgesprochene Aspekte sichtbar machen.
- **Bewegung und Ausdruck**: Durch **langsame, achtsame Bewegungen und kurze verbale Äußerungen** aus der jeweiligen Rolle heraus werden Veränderungen im System und aufkommende Potenziale erkundet. Es geht darum, **emergenten Mustern** zu folgen und nicht vorab festgelegte Ideen darzustellen.

Social Presencing Theater - 4D-Mapping

Die Kernmerkmale des 4D-Mappings sind:

- **Fokus auf die “Emerging Future”:** Das 4D-Mapping zielt darauf ab, **hinzuspüren**, was im System entstehen will ("emerging future"), und nicht nur die gegenwärtigen Probleme zu analysieren. Es unterstützt den Übergang von der Wahrnehmung der aktuellen Realität hin zur Visualisierung und zum Erspüren zukünftiger Möglichkeiten.
- **Kollegiale Erkenntnis:** Die Beobachtungen und Reflexionen der Teilnehmenden (sowohl der Rollenverkörpernden als auch der Beobachter) führen zu **gemeinsamen Einsichten** über die Systemdynamiken und mögliche Wege der Veränderung.
- **Achtsamkeit und Präsenz:** Die Übung erfordert und fördert einen Zustand der **Achtsamkeit** auf den Körper, den Raum und die Beziehungen. Es geht darum, **präsent** zu sein und aus dieser Präsenz heraus wahrzunehmen, was sich zeigt.

Wie könnte ein zukünftiges globales spirituelles Narrativ aussehen?

Nr.	Stakeholder	Gegenwart	Zukunft
1	<i>Das Wissen spiritueller Traditionen</i>		
2	<i>Weltlich Mächtige</i> <i>(aus Politik, Wirtschaft, ...)</i>		
3	<i>UNO</i>		
4	<i>Moderne Transformationsbewegungen</i>		
5	<i>Religiöse Institutionen</i>		
6	<i>Wissenschaftliche Institutionen</i>		
7	<i>KI (Künstliche Intelligenz)</i>		
8	<i>die Erde</i>		
9	<i>die Nicht-Wissenden</i> <i>(die nicht gesehen oder gehört werden)</i>		
10	<i>das höchste Potential des Systems</i> <i>(ein zukünftiges verbindendes Narrativ)</i>		

Wie könnte ein zukünftiges globales spirituelles Narrativ aussehen?

Nr.	Stakeholder	Gegenwart	Zukunft
1	<i>Das Wissen spiritueller Traditionen</i>	<i>Ich bin.</i>	<i>Es gibt Gewissheit.</i>
2	<i>Weltlich Mächtige</i> <small>(aus Politik, Wirtschaft, ...)</small>	<i>Ich weiß.</i>	<i>Aber!</i>
3	<i>UNO</i>	<i>Ich schütze.</i>	<i>Ich stehe im Wald.</i>
4	<i>Moderne Transformationsbewegungen</i>	<i>Jetzt. Hier.</i>	<i>Es gibt so viel zu tun.</i>
5	<i>Religiöse Institutionen</i>	<i>Wir sind die Grundlage.</i>	<i>Ich beuge mich.</i>
6	<i>Wissenschaftliche Institutionen</i>	<i>Die müssen noch in meinen Blick rutschen.</i>	<i>Das ist mit alles zu kompliziert. Ich schick die KI.</i>
7	<i>KI (Künstliche Intelligenz)</i>	<i>Ich weiß alles.</i>	<i>Ich stütze das höchste Potential des Systems.</i>
8	<i>die Erde</i>	<i>Sein.</i>	<i>Sein oder Nicht-Sein.</i>
9	<i>die Nicht-Wissenden</i> <small>(die nicht gesehen oder gehört werden)</small>	<i>Ich mach meinen eigenen Scheiß.</i>	<i>Und was habe ich davon?</i>
10	<i>das höchste Potential des Systems</i> <small>(ein zukünftiges verbindendes Narrativ)</small>	<i>Yeah!</i>	<i>Ich war schon stabiler.</i>